eimburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

simburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grideint täglich Annafore ber Conn- unb Belertage. und Winterfahrplan je und Intrafttreten. Bentitelenber um bie Jahrenmenbe.

Resattion, Drud umb Berlag bon Morig Bagner, in Firma Shlind'ider Berlag und Buchbruderei in Bim burg a. b. Labn

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

diurfichungagabühr 15 Big. bie dgefpaltene Carmondgelle ober beren Raum. Reflamen bie 91 mm breite Beitzelle 35 Big. Rabath wird nur bei Wieberhalungen gemährt.

St. 182.

Fernipred-Mnidlug Rr. 82.

Dienstag ben 10. Auguft 1915.

Fernipred:Anidlug Dr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Befamitmadung

faf Grund bes § 2 ber Raiferliden Berordnungen vom all betreffend bas Berbot 1.) ber Ausfuhr und Durchnon Baffen, Munition, Bulber ufw., 2. ber Aus-and Durchfuhr von Robitoffen, die bei ber Serftellung bem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs gur enbung gelangen, bringe ich Rachftebenbes gur offent-

Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von: 1. Birt. (Tritot.) und Retitoffen aus Gefpinften von Bolle ober anderen Tierhaaren, auch mit pflangliden Spinnftoffen ober Gefpinften gemifcht; aus Baumwollengespinften, auch gemischt mit anderen pflanzlichen Spinnftoffen ober Gefpinften ober mit Bferbehaaren (aus Mahne ober Edweif), jeboch obne Beimischung von Ceide ober von Molle ober anderen Tierhaaren; aus Gespinften von anderen pflanzlichen Spinnftoffen als Baumwolle, auch gemijcht mit Bferdehaaren (aus Mahne ober Coweif). jeboch ohne Beimischung von anderen tierischen Spinnstoffen oder von Baumwolle, der Rrn. 433,

458, 500 des Bolltarifs;

2. Birt- (Trifot-) und Remmaren, auch gehafelten und gestridten Baren, aus Gespinften von Bolle ober anberen Tierhaaren, auch mit pflanglichen Spinnftoffen ober Gefpinften gemifcht (Unterfleibern, anderen geschnittenen ober abgepaht gearbeiteten [regularen] Birt und Retwaren); aus Baumwollengeipinften, auch gemischt mit anderen pflanglichen Spinnftoffen ober Gefpinften ober mit Pferbe-Seinischung von Ceide ober oon Bolle ober anberen Tierhaaren (Strumpfen, Soden, Unterfleibern, Fifchernegen, Bogel-, Jagd-, Pferde-, Trag- u. anberen Reben, geschnittenen ober abgepaßt gearbeiteten [regularen] Birle und Regwaren, porftebend nicht genannt; aus Gespinften von anderen pflangliden Spinnstoffen als Baumwolle, auch gemischt mit Pferbehaaren (aus Mahne ober Schweif), jeboch ohne Beimischung von anderen tierischen Spinn-toffen ober von Baumwolle (Fischer, Bogel, Jogd., Pferbe, Trage und abnlichen Reten, anberen Regwaren anger Saarnegen) jowie Birfwaren ber Mrn. 434, 435, 460, 461, 462, 463, 485,

500 bes Zolltarijs; 3. Baumwoll-Bließen ber Rr. 438 bes Zolltarifs; 4. Starfen Drahtnehen zur Torpedoabwehr, itarfen und leichten Drahtnehen und Hanfnehen zur Tauch

Begins

TEE.

5:1

bica mittel

aus

8 404

SEC.

betrie

es Siar

5. Bengnichiorid, Bengonichlorid, Bengalchlorid; Bengalbehnd, Amifalbehnd (Aubepine), Banillin, Brom-

tyrol, Dethyljalicplat;

6. Ratriumperborat, Schuhmacher.

7. Rundfpigbroften (Coldatenbroften, broften, Coneiberpfriemen). II. Richt unter bas vorstehende Berbot ber Ausfuhr und Durchfubr fallen: Saarnetje ber Rrn. 459 und 500 bes Bolltarifs, Glubftrumpfe (Glubforper fur Beleuchtungs-

Mpril 1915 Ziffer II Abj. 4 ("Deutscher Reichsanzeiger" Rr. 88) und vom 24. Juni 1915 Ziffer I Abj. 20 und Ziffer V2 ("Deutscher Reichsanzeiger" Kr. 147).

IV. Das Aus- und Turchfuhrverbot für Bengylverbindungen wird eingeschränkt auf die als Zwischenerzeugnisse

gur Teerfarbenbereitung bienenden und auf die porftebend un-

ter I Biffer 5 aufgeffihrten. Berlin, ben 31. Juli 1915. Der Reichstanzler: Im Auftrage: Richter.

Ausführungsvorich riften ju der Befanntmachung über ben Bertehr mit Delfrüchten und daraus gewonnenen Produtten vom 15. Juli 1915

(Reichsgesethl. E. 438). 3u § 2. Die Anzeige ist bis zu den in der Berordnung vom 15. Juli 1915 vorgeschriebenen Fristen an die untere Berwaltungsbeforde zu erstatten. Die untere Berwaltungs-behörde sammelt die Anzeigen und gibt sie sosort an den Rriegsausschuß für tierische und pflanzliche Dele und Fette in Berlin, Mauerstraße 26/28, weiter.

Die Cammelliften fur Die Anmelbungen geben den un-

teren Berwaltungsbehörden vom Ariegsausschuß zu.
3u § 3. Jur Abwidlung seiner Geschäfte wird der Ariegsausschuß in den Bezirfen der unteren Berwaltungsbe-hörden sich je nach Möglichkeit und Bedarf solcher händler bedienen, die bisher ichon im Delfruchthandel dort tätig

Die Preise, welche der Bundestat sestgeset hat, gelten als angemessen für gesunde Ware von mindestens mittlerer Art und Gute. Entspricht die Ware dieser Boraussetzung nicht, jo bat ein Breisabschlag einzutreten. Die Breise stellen zugleich die Grenze bar, über die bei der Entscheidung nicht hinausgegangen werden barf. Wird dem Eigentumer dieser Breis geboten, fo bedarf es, falls er gleichwohl die Feit-jegung des Preifes durch die hobere Berwaltungsbehörbe beantragt (§ 5 Abj. 1), vor ber Entscheidung einer materiellen Rachprojung nicht. Bor jeder Entscheidung ist der Rriegsausschuh zu horen, gegebenenfalls sind Sachverständige zu-

Die Breife find Retto-Preife; Die Gade werben vom Rriegsausichuß ober von feinen Rommiffionaren gestellt. Bu § 4. In den Cammelliften für die Anmeldungen (§ 2) ift zu vermerten, von welchem Zeitpunft ab ber Lie-

ferungspflichtige gur Lieferung bereit ift.

3m Zeitpuntt bes Gefahrübergangs bat der Eigentumer Mengen, Die er bem Rriegsausichug liefern foll, von feinen übrigen Beständen abzusondern. Er hat den Zustand, in dem fie fich befinden, durch einen von der Landwirtchaftstammer ober ber entiprechenden landwirticaftlichen Bertretung ermablten Cachverftanbigen feststellen gu laffen. Befinden sich die Deltrückte in unverdorbenem Zustand, so bat der Eigentümer eine Bescheinigung des Sachverständigen bierüber unverzüglich dem Ariegsausschutz beizubringen. Rönnen die Sachverständigen die Bescheinigung nicht abgeben, so ist unter ihrer Aufsicht eine Probe von je mindestens einem halben Rilogramm zu nehmen, die aus 10 verschiedenen Stellen des Borrats in möglichst gleichen Mengen zu ziehen und in Blech oder Giasverpadung zu verwahren ist. Die Probe ist zu versiegeln und der zuständigen Landwirtschaft. lichen Bersuchsstation des betreffenden Landes oder Landesteils zur Feststellung der Beschaffenheit zu übersenden. Die Bersuchsstation ist zur unverzüglüchen Mitteilung des Beschaffen an verantassen. Die Rosten fallen bem Gigentumer gur Laft.

Berlin, ben 3. August 1915. Der Reichstangler. 3m Auftrage: Richter.

Befanntmadung.

Auf Grund des § 2 der Raiferlichen Berordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Berbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Baffen, Munition, Bulver und Spreng-stoffen sowie von anderen Artifeln des Kriegsbedarfs usw., bringe ich Rachstehendes zur öffentlichen Renntnis:

Unter bas Berbot ber Musfuhr von Rarten (Befanntmachung vom 28. April 1915, Reichsanzeiger Rr. 98) fallen nicht Rarten im Maßtab von 1:100 000 und in fleineren Magitaben, sofern die Sendungen für das neutrale und verbündete Ausland bestimmt sind. Auch Schulatianten und Globen durfen ausgeführt werben. Die Rarten, Atlanten und Globen muffen bis gum 2. April 1915 bestanden haben.

Ebenjo bürfen Zeitungen, Zeitschriften und Zeitchronilen mit Rartenstigen ausgeführt werden, wenn die Beschreibung der betreffenden Gegenden teine Angaben enthalt, deren Renntnis unferem Gegner von militarifdem Rugen fein Truppen- und Befestigungseinzeichnungen find ver-

Sendungen von Rarten, die gerichtet find an a. das R. und R. Rriegsministerium in Wien, b) die Firma Lehner (Wilhelm Müller) in Wien, c) die Grilliche R. und R. Sofbuchhandlung Julius Bento in Budapeft, unterliegen bem Ausfuhrverbote nicht.

> Der Reichstanzler: 3m Auftrage: Richter.

Berlin, ben 3. Muguft 1915.

Nowo-Georgiewsk völlig eingeschlossen.

frojes Sauptquartier, 9. Aug. (2B. T. B. Umt I.) lagesanbend entwidelte fich ein Gefecht bei Sooge, oft-

den Argonnen icheiterten französische Borftoge. Seitern wurde bei Dammercirch und in Schwarzensee, lich bei Ppern, Gondrexange und bei Sarbonen je ambiliches Flugzeug durch unsere Rampfilugzeuge ab-

Die letten beiden Flugzenge gehörten einem Geschwader bis vorher auf die offene, außerhalb des Operatheles liegende Stadt Saarbruden Bomben wirficht feinerlei militärifchen Schaden anrichtete, wohl me größere Amjahl leicht verlett hatte. Dberfte Berresieltung.

in englischer Silfetreuger torpediert. Denhagen, 9. Aug. (28. I. B. Richtamtlich.) wiche Bureau melbet aus Rriftiania: Ster einge-Rachrichten zufolge wurde gestern abend ber eng-bkreuzer "India", 7900 Tonnen, nördlich von Badve laufen in den Bestsford, torpediert. Der schwedische "Goestealand" ging mit 80 Mann der Besatung wif ab. Etwa 72 Mann wurden bei Helligvaert Die Militarbehorden haben die notigen Mag-

bes Sanpiquartier, 9. 2mg. (2B. I. B. (28 mt l.) Milfstruppen von Rowno haben fich näher an die berangeichaben. Es wurden 430 Ruffen (barunter ette) gefangen genommen und acht Dafdinengewehre

Stgen die Rord- und Weftfront von Lomga made

ten wir unter beftigen Rampien Fortichritte. Drei Offiziere und 1400 Mann wurden gu Gefangenen gemacht, fieben Rafdinengewehre und ein Bangeranto eingebracht.

Endlich von Lomga wurde die Strage nach Oftrow und bie Strage Oftrom-BBnstow überichritten. Die an einigen Stellen noch jah ftanbhaltenben Ruffen

wurden geworfen. Rowo-Georgiewsi wurde aud im Dien zwifden Rarems und Beidiel abgeichioffen.

Gegenüber von Baridan wurde Braga befest, uns Truppen bringen weiter nach Diten por. In Baridan wurden einige fanjend Gefan.

gene gemacht. Die Armee bes Generaloterften von Bonrich überichritt in ber Berfolgung Die Strafe Garlowin-Riti (nordoftlich

von Zwangorob). Der linte Flügel ber Seeresgruppe des Generalfelde maricalle von Madenjen brungte bie Ruffen über ben

Biepry gurud. Ditte und rechter Flügel nabern fich ber Linie Oftrom-Sanst-Udrus (am Bug).

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 9. Aug. (B. I. B. Richtamtlich.) Amt. lich wird verlautbart: 9. August 1915, mittags: Der von ber Beichjelfront gurudgewiesene Teind wird verfolgt. Defterreichifd-ungarifde und beutiche Streitfrafte baben ichon gestern zwischen ber Eisenbafm Jwangorod-Lutow und dem Orte Garwolin die große Strafe Baricau-Lublin in oftlicher Richtung überichritten. Das linte Biepry-Ufer und bas rechte Beichselufer bei Jwangorod find vom Gegner gefaubert. Unjere Truppen überjehten ben Biepry gegen Rordoften und Rorden. Die Gefechtsfelber von Lubartow und Miechow miefen alle Spuren einer eiligen Flucht bes Feindes auf. Die Bahl ber von ber Armee bes Ergherzogs Bofef Ferbinand gemachten Gefangenen erhobte lich auf

8000. 3wijden Bieprg und Bug wird weiter gefampft. Am Dnjeftr aufwarts Ufciecifow warfen unfere Truppen Die Ruffen an mehreren Buntten, wobei 1600 Dann gefangen und funf Maichinengewehre erbeutet murben.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: Don Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die Räumung von Kowno Rotterdam, 8. Aug. (I. U.) "Daily Mail" mel-bet, daß die Russen auch Kowno räumen. Im Laufe der Woche verließ die ganze Bevöllerung die Stadt. Die Filiale ber Reichsbant wurde nach Wilna verlegt. Dasselbe Blatt berichtet aus Petersburg, das man dort die Raumung Rigas mit Rube erwartet.

Bevorstehende Raumung Bilnas. Bafel, 8. Aug. (I. II.) Bie den "Bafeler Rady-richten" gemeldet wird, find bie höheren Schulen von Bilna auf Berfügung des Unterrichtsministers nach Betersburg verlegt worden. "Rowoje Bremja" melbet: Bialnftot liegt in der Berteidigungszone . Ein Befehl des Groffürften Rifolajewitich warnt por Berratern, Die bas Bertrauen gur Sedresleitung erichweren wollen.

Die Raumung Rigas.

Betersburg, 9. Mug. (I. II.) Die Raumung Rigas ift in vollstem Gange. Die Strafen find ge-Die Räumung brangt voller Menichen, die Stationen werden belagert; die Ereignisse icheinen mit Giebenmeilenstiefeln fortzuschreiten. Samtliche Regierungsbehörden haben bereits die Stadt verlassen, und zwar das erzbischöfliche Rapitol, die Filiale der Staatsbant, Joll- und Steuerbehörden, das Landgericht und die Berwaltung der Riga- Drel-Eisenbahn. Die Bahnlinie Riga-Betersburg befordert jeit vorgestern feine Brivatpersonen mehr. Die staatlichen Spiritus und chnapsladen wurden geschloffen. Bioniere haben unter den auheren Eifenbahnbruden und unter zwei Solgbruden, die gu ber Stadt, ber fogenannten Mitauer Borftabt, fuhren, Sprenglabungen gelegt. Gine Ctabtmilig wird organifiert.

Die Schlacht bei Lubartow: Michow. Berlin, 9. Aug. (I. U.) Dem "Berl. Igbl." wird unterm 8. August aus bem R. und R. Kriegspressequartier gemelbet: Die Birtung der Schlacht bei Lubartow Miechow, wo die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand die russische Front druchbrach, macht sich nun auch bei der Armee Madensen am Bug und an der Weichselfelfront injosern geitend, als die Russen auch dort den Rüdzug antreten. Die Erfolge der deutschen Armee am Rarew werden allmählich bedeutend, die Fortschritte vergrößern sich täglich. Die Deutschen nahmen die Werte Zegrze, Dembe und Serod. Es ist überhaupt an der Weichselfront nur noch Rowoo Georgiewst, wo sich die Russen halten. Heute wurde die erste Beute der Schlacht bei Lubartow Michow festgestellt: 23 Offiziere, 6000 Mann, zwei Geschütze, 11 Maschinengewehre, zwei Munitionswagen ind genommen. Die Beute erhöht sich allmählich umjomehr, als die gestern wieder begonnene Schlacht bet Lu-bortom-Bilchon mit ftarfen Rraften und mit vollem Erfolg weiter tortgeset wird. Es ift ein unordentlicher, flucht-artiger Ruczug der Russen bei Lefzfowicze, die nach Osten über den Werprz von der Armee des Erzherzogs Josel Zerdinand hartnädig verfolgt werden.

Das R. und R. Kriegspressequartier melbet unterm 6. August: An der russischen Front bereitet sich jetzt im groben vor, was schon seit Tagen in verhaltnismäßig fleinerem Umsange in Gang ift, nämlich: Drud auf die rusfische Armee von Rord und Sub. An der Weichsel-BugFront üben diesen Drud Generalfeldmaricall von Madensen und Erzherzog Zosef Ferdinand, die auch gestern wieder
vorrückten. Run aber erstreckt sich ein ahnlicher Drud auf die ganze russische Front, ausgenommen fleine Teile, Die am ditlichsten Flüge, tampfen. Im Rorben von Rarem aus fommt Sindenburg und brudt hierbei nach Guben. Geine Armee ift alfo ein Scherenarm, mabrend ber zweite aus Galigien vom Guben nach Rorben wirft. Da ber Drud vom Weiten auch ftundlich ftarfer wird, werben bie Ruffen wohl hinter die Front Breft-Litowst weichen muffen, wo ihrer dann die Rotitno-Gumpfe warten.

nach dem Fall Warschaus.

Der Fall Barichaus hat in Berlin, Bien, Budapeft, Brag und Ronftantinopel gleichen Jubel ausgeloft. Die gurudgeworfenen Ruffen machen ihre alte Ausrede von ber neuen besseren Berteidigungslinie, aber selbst die eigenen Landsleute glauben's ihnen nicht mehr, nennen die Lage auherst tritisch und ichelten das Gebahren der westlichen Freunde "einfach unverantwortlich". Es mare ihre Bflicht gewejen, meint ein Betersburger Blatt, wenigstens auf furge Beit einen energischen Maffenftof zu unternehmen. Die deut iche Front im Weften fei ein Spinngewebe, bas man mit einigem guten Billen hatte gerreigen tonnen. Die Frangofen und Englander find auch fehr bedentlich, verlaffen fich aber auf die befannte ftumpffinnige Ronftitution des ruffichen Rolosses, ber an Prügel gewohnt sei und sein bestes Berteidigungsmittel in der Eigenschwere habe. Sindenburgs Edere" wird auch damit fertig gu werden wijfen. Bie bie Reutralen die Sachlage ansehen, erweist ein Passus aus dem "Berner Tageblatt". Es beißt da: "Der Krieg steht por seinem Ende. Was im Often sich noch abspielen tann, ift gegenüber dem bereits Bollbrachten nur noch Rleinzeug. Franfreich, England und Italien muffen, ohne fich vom Bled rubren zu tonnen, ihre Soffnungen auf Rugland gu Grabe tragen und fich felbft auf ichwere Zeiten an der eigenen Front gefaßt machen. Die Gieger haben es in ber Sanb, die Baricau im Rordweften vorgelagerte Festung Romo Georgiewst im Ruden zu fassen." Das meinen wir auch und seben im übrigen auch mit ber festelten Zuversicht nach bem Weiten. Was ber verärgerte Ruß als ein "Spinngewebe" bezeichnet, ift gewoben aus befter beuticher Rraft gewebe" bezeichnet, ist gewoben aus bester beutscher Rraft und hat sich erprobt in zwölf Monate langen schweren Kämpfen. Wie sie sie sich hochschähren, die Bundesgenossen! Der Russe traut Engländern und Franzosen nicht mal zu, daß sie ein Spinngewebe durchstoßen. Weshalb hat er sich denn mit ihnen verbündet? Ram shm diese Erkenntnis ein Jahr und einen Monat früher, stünd's heute besser um Ruhland. Und auch um John Bull und Marianne! Bon dem Verrätervolt auf der Halbinsel ganz zu schweigen.

Bur Raumung Barichaus durch die Ruffen. Ropenhagen, 8. Aug. (I. U.) "Daily Telegraph" melbet aus Petersburg: Am Donnerstag, 5 Uhr morgens, haben die letten Ruffen Baricau verlaffen. Die Stadt wurde in vollfter Ordnung geraumt; felbit die Brieftaften wurden mitgenommen und nach Mostau gebracht. Auf dem Rudzuge verbrannten bie Ruffen alles, was militarifden

Bert hatte. Die nachrudenden Deutschen lofdten bas Feuer. In ben Strafen herrichte Rube und Ordnung. Die Sotels und Restaurants feien geschloffen, die Lebensmittel Inapp. die Breife normal.

Rotterdam, 9. Aug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Nach dem "Rotterdamschen Courant" veröffentlichen die "Times" eine Meldung des Korrespondenten der "Chicago Daily Rews", die von diesem am 1. August von Stockholm aus abgefandt worden ift. Gie enthalt noch folgende Einzelheiten über die Räumung von Barschau: Die Stadtteile wurden furzer Hand geräumt. Die Besiter erhielten die Erlaudnis, was sie von ihrem Eigentum in Sicherheit brimgen konnten, unentgeltlich nach Osten zu verfrachten. Tag und Racht hörte man die Explosionen von den Sprengungen der Fabrikeinrichtungen. Jedes Bruchtud der gesprengten Maschigen wurde mit der Bahn verladen. Tag und Racht gingen lange Bagenkolonnen nach Osten. Die Soldaten waren damit beschäftigt, die kupsernen Telegraphen drächte herunterzuholen. Alles Kirchengerät wurde nachRussland gebracht. Das aus den Keldern stehende Getreibe wurde land gebracht. Das auf ben Felbern stehende Getreibe wurde vernichtet, Die Dorfer bem Erdboben gleichgemacht. Rings um Baricau wurden Feldvericangungen ausgehoben. Den Bewohnern ber Boritabte wurde bejohlen, fich gur Stadt gu begeben. Reine Zivilperson durfte weiter als nach Breit-Litowst reisen. Mit der Raumung der Stadte zwischen Beich fel und Bug wurde begonnen. Die Leute befamen in ber letten Zeit für Papiergelb tein Brot mehr. Die beutichfreund-lichen Bolen hatten eine Lifte von ruffenfreundlichen Bolen aufgestellt, um biefe ben Deutschen bei ihrem Eingug gu übergeben . Infolgebessen sind viele russenfreundlichen Po-len gestüchtet. Die Polizei hat fünf deutschfreundliche Polen, die vor der Wohnung eines Aussenfreundes eine Rund-gebung veranstalteten, turzerhand erschossen. Mehr als 5000 verwundete Soldaten sind zurüdgelassen worden.

Rem Porter Brefftimmen über Die Ginnahme

Remport, 9. Aug. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Bertreter bes 2B. I. B. melbet burch Funfipruch: Die amerifanifde Breffe wurdigt vollauf bie ftrategijche, politifde und moralide Bedeutung ber Einnahme von Bardau; fie fpricht jest von ber beutiden Damph walze an tatt wie bisher von der rufftichen. -Diefen Triumph zu vertleinern, als eine Bogeiftraufpolitift. Barichau bedeute mehr als die Einnahme von Calais. -"Evening Boft" ertlart es für mußig, Die Bebeutung des letten beutiden Erfolges in materieller und moralifder Sinficht zu leugnen. Rach ber Marneichlacht habe Deutide land angeblich bem Broblem ber Aushungerung gegenüber gestanden. Es habe aber ein Jahr lang durchgehalten und gewinne jett den glänzendsten Sieg am Borabend der neuen Ernte. — "World" führt den Ausspruch eines amerikanischen Seeoffiziers an, der meint, dies sei der politische Beitpuntt für Ritchener gewesen, loszuschlagen. Dag bies nicht geschehen sei, sei ber beste Beweis bafür, bag er nicht über bie vermutete Truppenftarte verfüge. - Die Remporter "Times" bezeichnen bie Ginnatine von Barichau als eine glangende Baffentat beutider Strategie und gaber Ausdauer.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 9. Mug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Am't. lich wird verlautbart: 9. Auguft 1915, mittags: Geftern ftand ber Gubteil bes Plateaus von Doberbo fteb lenweise unter beftigem Geschützeuer. Unfere Artillerie antwortete mit Erfolg. Much in ber Gegend von Plava herrichte erhöhte Artillerietätigfeit. Ein Berfuch ichwacherer feinblider Infanterie, in unfere Stellungen bei Bagora eingubringen, miglang. Un ber Rarntner Grenge griffen fleinere feindliche Abteilungen an mehreren Buntten erfolglos an. Bor unferen Stellungen auf bem Blabner-Joch lieh ber Feind über hundert Tote gurud. 3m Tiroler Grenggebiet wies eine unferer Batrouillen auf ber Crefta Bianca (Eri-Stallo-Gebiet) eine feindliche Salbtompagnie ab und brachte ibr bierbei erhebliche Berlufte bei, ohne felbit auch nur einen Mann gu verlieren. Westlich Daone, am Lavaned, fand in ber Racht gum 8. August ein lebhaftes Feuergefecht ftatt, an bem jedoch unfererfeits feine Truppen beteiligt waren.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: bon Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die italienische Hdriakuste.

Die neuerliche Rreugfahrt ber öfterreichisch un Glotte langs ber italienischen Abriafufte und bie & bieser lentt die Aufmerksamteit der Welt auf die eignisse, die die Italiener früher von Seiten der waren, daß Italien nicht mit Deutschland und bei Ungarn auf Gedeih und Berbert mitging. Bekannt gann ber Rrieg mit Italien bamit, bag bie oftere Flotte bie Rriegshafen und bie Unlagen fur m 3wede von Benedig dis Barletta in einer Ausbeinen 600 Kilometern beichot. Und das Merkwürdigfte de daß die Desterreicher bei dieser, einen großen man Eindrud hinterlassenden Kriegshandlung in feiner M jtört wurden, ja eigentlich niemand wußte, wo die su wehr solcher Angriffe berufene italienische Flotte riegestedt hat. Sehr empfindlich ist die italienische den daburch, daß längs der ganzen Küste eine Eisendalicht, die sehr leicht unter Feuer zu nehmen ist. Aber die sonstigen Anlagen für militärische Zwede dieten in ju beichiehendes Biel, ba die Rufte gradlinig verlant feine fich besonders bemertbar machenden Buchten Rur an brei Stellen, bei Benedig, bitlich ber Taglian-munbung und an ber Bomunbung, finden fich betartige

Der wichtigfte und großte Kriegshafen ift Benet-einer Fortslinie, zwei Linien Geebefestigungen un Landfront. In ben letten Jahren ift an bem Mu ber Berftartung biefer Befestigungen mit grobem Gifer beitet worben; immerbin ift es bod febr ichwierig alte Befestigungswerte, Die noch aus ber Beit ber reichischen Berrichaft ftammen, nach den neuzeitlichen gerungen umzubauen. Die Fortslinie bat eine folde behnung, daß fie die bret wichtigften Ginfahrten Liba mocco und Chioggia ichutt. Die erfte Linie ber Geebefe gen liegt auf bem Litorale bel Cavallino, bem di Malmocco, dem Litorale di Bellestrina und auf Landzunge, die Chioggia im Often umschließt. Die p Linie liegt hauptsachlich auf den Lagunen westlich des torale di Malmocco. Die Landfront wird burch bie ! Brudentopfe von Meftre und Malghera und eine auf ben Lagunen liegender Berte gebilbet. Gelbftori lich besitgt Benedig alles, mas es gur Bajis ber italie Alotte geeignet macht. Aber auch fur die Landtruppen fügt es über reiche Hilfstrafte. In weitem Abstande, bie Bedeutung als Kriegshafen anbetrifft, folgt dann die bessen hie Gestalt eines eiförmigen Bedens von Metern Lange und 800 Metern Breite bat. Die Forts die Soben tronen, welche die Ctadt umgeben, find bis eins burchaus veraltet. Dann mare noch gu nennen Com etwa 150 Rilometer von dem in öfterreichischem Beite findlichen Bola entfernt, und Brindifi, gang im Gibe legen . Beides find Befestigungen von untergeordneter beutung, Die auch nicht entfernt an die Bedeutung Bene beranteichen.

Bajo

2anl

000 to

Serp

P I

alb au

ni bie 3 um bürf rigt fei, rfellt und

iten mi

aber bi

beint m perung hicht res

a anid

ine die di, eine karbeit minigur

tet all

berber Impart

pird !

te bu

tin Ur

migte

bir un n hab kland nifte 1

Die iconen Erfolge, die die ofterreidifch-ungarifdedie in ber immer noch ber Geift Tegethoffs lebt, bisber in Abria über die italienische Flotte bavongetragen bat, bie in ber Torpedierung zweier Rreuger und einiger Unter boote gipfeln, berechtigen auch auf diesem Teile bes Rin schauplates zu den besten Soffnungen.

Die osmanischen Kampfgebiete.

Ronftantinopel, 9. Aug. (2B. I. B. Richten Das Sauptquartier teilt mit: Un ben Darbane len landete ber Feind in der Racht gum 7. Mugut un bem Coute feiner Flotte einen Teil frifcher Streittrafte der Umgebung von Raratdiali im Rorben des Galfes a Saros und ben Reft an zwei Orten nördlich von Art Bun Wir vertrieben den ber Raratchalt gelandeten Gemb mitandig. Er floh und lieh etwa 20 Tote gurud. Die nit lich von Art Burnu gelandeten Truppen rudten unter Schut ber Flotte am 7. August ein wenig vor. Abr hielten wir bas feindliche Borruden burch Gegenangtiffe Seute fruh ichlugen wir die Angriffe des Feindes jurid brachten ihm erhebliche Berlufte bei. Bir machten et Colbaten und Diffgiere gu Gefangenen. Bei Gebb. al. trieben wir einen Teil eines Grabens auf unferem te Flügel etwa 40 Meter gegen ben Teind por. 2m 6. S. chlugen wir ben Geind gurud, ber bei zwei fruchtlofen griffen gegen biefen Flügel 2000 Tote vor ben Graben Am 7. August wiesen wir brei lange, aber fructlot griffe, die der Feind gegen biese Laufgraben und in 300

Wenn die Dot am höchsten. Driginal-Roman nach einer historischen Erzählung v. G. Levin. (Rachbrud verboten.)

"D, mein Gott, du weißt, wie ich dich liebe, wie ich bir gerne folgen murbe; aber ich fann boch nicht alle Rudfichten außer Acht laffen."

"Liebe — eine Liebe ohne Bertrauen . . Du vertrauft mir bein Los nicht an. du tannst dich nicht blindlings von mir führen lassen, du"

Bie ungerecht bu bift, mir jo bitter vorzuwerfen, bah id, nicht taub und blind für alles bin! Bare ich achtgebn Jahre, so könnte es sein, jetzt kann ich es nicht mehr, ich bin gereister geworden. Die Folgen eines so unüberlegten Schrittes stehen nun einmal vor meinen Augen, und ich kann nicht — nein, ich kann nicht, wenn du nicht meiner Bitte nachgibst und mit mir vor den Alkar trittst, dann will ich dir folgen, wohin du begehrft!"

"Freilich... Du würdest sehr toricht handeln — Die reiche Batriziertochter, Die sorglos, im Wohlleben, in allem Luxus, der sie umgibt, von Huldigungen umringt, hier ihre glüdliche Existenz weiter führen tann, wird nicht so wahn-sinnig sein, ihr Los so schnell an das wechselreiche, unstete Leben eines armen Gludsfoldaten gu feffeln."

"Das sind Worte, die dich der Jorn sprechen läßt. Etienne, und ich brauche beshalb barauf nicht zu antworten — ich bin zu stolz bazu — ich wüßte auch gar nicht, was ich barauf antworten sollte."

"Zu stolz — da liegt's, Marcelline, du bist zu stolz um wahrhaft lieben zu tonnen. Die Liebe ist demütig! Was sicht sie der Menschen Urteil an, und od es sich hoch oder niedrig stellt? Sie hort nur auf eine Stimme, auf die des Herzens — Marcelline, ich bitte, ich slehe dich an, horche auf sie, ich will es, ich verlange es von dir, ich tann es von dir sordern, denn du bist mir versprochen, du selbst hast mit einem heiligen Schwur dich an mich gefettet! Mas hat die Form zu bedeuten, und der Priestersegen kann sederzeit nachgeholt werden, sobald die Zeit dazu gekommen ist — uns hat das Herz, hat die Ratur mit heiligen Banden

verbunden, fodag bu jest nicht mit einigen nichtsfagenden Worten ben Bund losen, dich von mir lossagen tannit."
"Ich bitte dich, o, ich bitte dich, Etienne, rede nicht weiter!" unterbrach Marcelline den General und schlug ihre

Sande vor bas Geficht. "Weshalb foll ich nicht wetter reben," eiferte Duvignot, "weshalb, da du mich feige verlaffen willft; weshalb foll ich da in dieser Stunde bir nicht alles ins Gedachtnis gurudrufen, was uns bindet, wie oft wir über die Plane ber

Bufunft gefeifen und baran gefdmiedet haben?" Bill ich denn das Band gerreihen?" rief Marcelline aus. "Bin ich es benn, die von Scheiben und Trennung ipricht? Wie soll 14 denn jest deinen Willen erfullen,

was verlangst du im Ernst von mir?"
"Du sollst mir folgen, Marcelline, falls ich über furg

ober lang Frantfurt verlaffen muß!"

"Bie ist das möglich? Wohin? Bu wem? Wen haft bu auf Erben, zu bem bu mich bringen tonntest? Saft bu einen Rreis, in bem ich, ftolg barauf, die Deine gu fein, geschützt, geachtet und geehrt mein ferneres Leben verbringen fonnte, wenn bu nicht bei mir, wenn du auf Monate, Jahre hinaus im Felde bijt? ... und wenn du fallft, bu mit beinem rudfichtslofen Drang, ber Gefahr zu troben, beiner Berwegenheit, beinem Ehrgeiz, beinem Ruhmesburft, allem bem Teuer, bas einen Golbaten nicht gur Ruhe tommen lagt und fein ftets gefährbetes Leben verfürzt - wohin foll ich mich bann gurudziehen, wenn ich gegen ben Billen meiner Mutter und meines Stiefvaters biefes Saus heimlich verlaffe, gibt es bann noch ein rubiges Blatchen für mich?"

"Du bist fehr flug und besonnen, Marcelline, und bentst an alles!" antwortete General Duvignot und machte eine verächtliche Bewegung mit ber Sand. "Alles Eigenichaften, die ich sonft nicht an dir bemerkt babe. 3hr Frauen tonnt eben mit Besonnenheit lieben! Wenn die Besonnenheit nur nicht jo feige ware; eine mutigere Rlugheit wurde bir die Dinge in anderem Lichte zeigen; die Deinen wer-ben auch einmal sterben, und bann stehst du auch alleine ba, und so bist bu ebenjo sicher unter meinem Schutz aufge-hoben! Also Marcelline, ich flebe dich noch einmal an, folge mir, suche dich nicht von mir loszureigen . . . "

"D mein Gott, wer fpricht bavon? Ber bat ein i Wort geiproch

"Du, du tust es, wie anders foll ich denn deine gerung deuten? Was kann uns ein armseliger Briebt febr sein, wenn Hunderte von Meilen vielleicht zwischen liegen, wenn die Soffnung, uns wieberguseben, nut geringe ift, wenn andere Meniden, andere Gdidfale uns treten, wenn die Jahre entfliehen, beren jedes um berabe naber bringt ..."

"Meniden, Schidfale, Jahre - fie werden mid veranbern, fie werden mich nicht von bir trennen, men es nicht felbit tuft."

auch dein Wille sein, doch wer übernimmt die Gewäht was du später noch so fühlst und densst? Desdall ich, das du später noch so fühlst und densst? Desdall ich, das ist die Forderung der Leidenschaft in mit will dich freiwillig, ungezwungen, aus eigenem unr der Liebe gehorchend, mir folgen sehen. Ich will die Forderung der Leidenschaft in mit will dich freiwillig, ungezwungen, aus eigenem unr der Liebe gehorchend, mir folgen sehen. Ich will bis zum letzten Augenblick vermeiden, dich mit Gewallswingen." "Co sprichst du jest, und so mag es auge

"Und wie fonntest bu mich zwingen, wie bu be ausbrildit?

"Ich tann es — bei Gott, ich tann es — ftrebt mir ein folder Att."

"Beil bu bie Gewalt hier in ber Ctabt befigelt. du, mich auch als ein Beutestüd betrachten zu tonnes willst mich sonach mit Gewalt mit fortsubren, wer mit beinen Truppen die Stadt verlätzt? Ach, wie gan ders hatte ich mir die Jutunft gedacht, als ich bich in lernte, als du mir beine Liebe gestandest und ich bit fprach, einft beine Gattin zu werben."

"Richt gerade mit Gewalt will ich bich mitne das könnte boch zu großes Aufsehen verursachen und Rut ichaden."

"Dann mußte ich nicht, wie du es tonnteft," faglt celline ftolg.

(Fortfehung folgt.)

Zentrum und gegen unseren linken Flügel un-grid. Wir trieben ben Feind vollstandig in Stellungen gurud. Richt zufrieden bamit, dieje Itellungen jurud. Richt zufrieden damit, dieje Angriffe zum Scheitern gebracht zu haben, dranzeiten in einen Teil der feindlichen Gräben weten sie gegen den Feind ein. Wir machten 110 Ein feindliches Unterseeboot verfrüh das Linienschiff "Barbarossa Haireddin". Teil der Besahung ist gerettet. Der Untergang prosse", so bedauerlich er an sich ist, regt uns eine gus, nur daß er das Störlenerhälten gig auf, nur bag er bas Starfeverhaltnis unben feindlichen wie eins zu gehn gestaltet, et entfalten werden und bag ihre von glubenabsliebe befeelten Mannichaften burch ihre Geand ihre Aufopferung dem Feinde den felben Schoen wissen werden, wie ihre Kameraden. ("Bariceddin" war ein altes deutsches Linienschiff, das
Rurfürst Friedrich Wilhelm" vom Stapel lief on ber Turfei erworben murbe.)

stantinopel, 9. Mug. (2B. I. B. Richtamtl.)
spiquartier teilt mit: Un ber Da rbanebi brachte heute früh 5,50 Uhr eines unserer Baffet, burd Bomben ein feindliches Unterseeboot por Sinten. Bei Ari Burnu warfen wir gestern Angriffe bes Feindes zurud und fügten ihm Ber-Bei Gedd-ül-Bahr gerstörten wir eine feindliche ferftellung.

ben übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Baicha über Die Dardanellenaftion Der

Mulierten.

etitn, & Aug. (I., U.) Der Rorrespondent ber Belichef et in Berlin, Saffi Bajca, über bie er gette berichtet: Sinfidellich ber Darban fen ift file voller Zuverficht. Die turfifcen I schi niefuller ber Luden werben jebergeit Gicht be-Die Ginnahme ber Befestigungen durch Lanpen 'ei nad wie vor ausgeschlossen. Die ganbungstruppen wird auf 300 000 geschätt, wom tot ober verwundet sind. Die Entwidlung noch Emppenmassen in dem beschränften Raume out je unmöglich, weshalb die griechischen Injeln gur ber Reserven beschlagnahmt wurden. Die Melbungen über unerfreuliche Beziehungen zwibentichen und ben türfischen Offizieren feien falich.

and the

bis

defla er m k

5 Aries

rbane

pait un efräfte

emb as

griffe an

ten ei

in Dut

Furchtbarer Sturm bei Gila. gufolge wütete vorgestern in der Gegend von furchtbarer Sturm. In diesem ichweren Wetter in feindlicher Torpedojäger, sich dem User zu vobei er zedoch in einen Wasserstrudel geriet und ging. Es soll sich um ein englisches Schiff handeln.

Russlands innere Sorgen.

kusstands innere Sorgen.

inicitoff hatte in der "Rowoje Wremja" einen Arstrieben, in dem er die Verantwortung an der Loge Ruhlands der Duma zuzuschreiben versucht. Ichterlich geringen Einfluh des russischen Parlamb des Schickald des disherigen Ruhlands aller ab ein startes Stüd, Die russische lieberale Presie die auch nicht wenig aufgebracht darüber und beit, der Artikel sei im Auftrag der Regierung gem, um die Abgeordneten kleinlaut zu machen. "Rietschind die Duma, odwohl sie ihre Meinung nicht öffentzun darse und auch durch den Reichsrat vollständig diet sei, doch in den geheimen Sihungen ihre Pflicht wild die notwendige Kritit geübt und hinweise It und alle notwendige Rritit geubt und Sinweife Stungen gegeben habe. Sinzu tame, daß immer die findte der Duma in Militarangelegenheiten bestritten und Menschitoff immer dersenige sei, der die Duma min mundtot machen wollte. Bielleicht ließen sich Jelunft die fest ploglich geaugerten Buniche Denteint man in der tussischen Preise dem Bersprechen perung auf Aenderung des Kurses in der inneren icht recht zu trauen. In Betersburg gebe man sich nichten, als solle dies und das gebessert werden, Provinz bleibe aber alles beim Alten. Zum Beithe Bolizei den Berfuch eines Dumamitgliedes 4, eine Berjammlung von Studenten und Schülern, marbeilen besorgten, abzuhalten. Ferner habe sie kringung von Bauern verboten, die mit hilfe von in lundigen Leuten eine zensurierte Zeitung beziehen über die Ariegslage unterrichten wollten. Dabei inch jich, daß das Boll nichts vom Ariege wisselben als wollten sich den Anschein, als wollten sich der Russen tt, wie por gebn 3abren, mit leeren Beriprechunlaffen, die ihnen in ber Rot von ber Regierung berden, die aber nie gehalten werden, wenn die tepartei wieder Luft bekommen hat. Die Regiediesmal pfeifen und nicht nur den Mund spihen wird ihr sehr schwer fallen. Rach allen Ersahrung Bergangenheit erträgt die russtische Regierung lieber durch fremde Armeen, als das Aufgeben irgend bie Jahrhunderte geheiligten Rechtes, das die Zeit Unrecht verwandelt bat. Wie wird übrigens ben tribeit ber Boller und fur bie Menichenrechte Barbarei und Unfreiheit tampfenben Englangrangofen zu Mute, wenn fie feben muffen, wie strauijd bas ruffijche Bolf um Rechte gu fampfen uns in Deutschland langit an den Schubsohlen baben? Dabei behauptete Clemenceau fürzlich and fei im Grunde ein febr bemofratisches Land te nur erft von der "beutschen Unfreiheit" be-

Berr Wetterle.

bbee Betterlee, ehemals Bertreter des 5. elfaf-slagswahlfreifes, dem aber dieses Mandat wegen erraterijden Berhaltens vom Reichstag aberfannt bat die Barifer Zeitschrift "J'ai ou" dazu be-ime Unsicht, unter welchen Bedingungen ein dauer-be zu erreichen sei, dahin der Welt fundzugeben, tich ben Rhein als beutschefrangoftiche Grenge Ler sieht ben Ahein als die von der Ratur tenze zwischen beiden Staaten an und beruft sich alt daraus, das wir Deutschen ja selbst das Lied Bacht am Rhein" singen. Herr Wetterlee zeigt die Art, wie er im Reichstage seine verfassungsnichten als Bertreter des deutschen Bolles aufnicht erst bei dem Beginn des Krieges aus berschwichten sollen. Bon unseren Feinden wird als eroberungssuchtig verschrieben, hier aber geht dis gern aufgenommener Französling aus dem noch über die Forderungen bes offiziellen Frank-

reichs, das ja nur die Reichslande zurückerobern möchte, vin-aus, benn er fordert das ganze linksseitige Rheinufer, er schlägt damit sogar die Träume der "hirnverbrannten Leute", die dem Deutschen Reiche auher Eljah Lothringen die Landesteile mit gemischtsprachiger Bevollerung in Rordschleswig und der Ostmart rauben wollen. Wenn wir Deutschen mit Begeisterung "Die Wacht am Rhein" singen, so denken wir nicht daran, uns mit der Bacht auf bem rechten Rhein-ufer gu begnugen, benn der deutsche Strom fann uns nur genugen, wenn wir feine beiden Ufer beherrichen. Bir be-finden uns damit in der guten Gefellichaft der Bereinigten Staaten, Die fich am Banama-Ranal auf beiben Seiten eine Bone von 10 Rilometer Breite gesichert haben, um gegebenenfalls Sperrungen und Befestigungen am Ranal gegebenensalls Sperrungen und Beseitigungen am Ranal anlegen zu können. Gerabe der seizige Krieg hat uns wieder belehrt, wie schwer unser Baterland bedroht gewesen ware, wenn der Erdseind, bereit zum Angriff, sofort am sinken Rheinufer uns gegenüber gestanden hätte. Auf den Schutz unseres Westens mussen wir besonders mit Rücksicht auf unsere Industrie sorgsam bedacht sein, die sich in den letzten Industrie sorgsam bedacht sein, die sich in den letzten Industrie sorgsam bedacht sein, die sich in den letzten siehet und mehr auch auf dem linken Rheinufer angestehelt hat weil der welltälische Berief ihr für die verwenderen fiedelt hat, weil ber weltfalifche Begirt ihr fur bie notwendige Bewegungsfreiheit ichon zu eng geworden ift. Es hat ja im Plan Englands und Franfreichs gelegen, bei dem Arp griff auf Deutschland durch Belgien zu marichieren und ben Rriegsschauplat auf das Gebiet unserer weitlichen Inbuftrie gu verlegen, um Deutschland auch mit Silfe ber Storung feiner Roblen- und Erzforberung nieberguringen. Der Aufruf bes herrn Wetterlee weift uns barauf bin, wie nötig uns die Bacht auf beiben Ufern des Rheins ift, um solche Plane auch in aller Zutunft wieder zunichte zu machen, wie es diesmal zum Beile unseres Baterlandes geschehen ift.

Helgolands 25jährige Zugehörigkeit zu Deutschland.

Ein Freund unseres Blattes, ber als Rriegsfreiwilliger bei ber Marine-Artillerie auf helgoland Dienst tut, ichreibt uns folgende Beilen :

Seute, am 10. August, sind 25 Jahre verflossen, seite bem die stolze Seesestung Selgoland von England an das Deutsche Reich übergeben wurde. Besanntlich verzichtete Deutschland aun G. August 1890 auf Sansibar und Bitu in Deutsche Dftafrita. Selgoland befand fich jeit 1704 in banifdem Besitze und ging 1807 an England über. Much Geeichlachten wurden por der Geefeste geichlagen. Go am 4. Juni 1848 gwijchen Danen und Deutschen und 1864 gwijden ber verbundeten beutiden und ofterreichifden Glotte und Danemark. Helgoland ist für unsere Kriegs und Han-belsflotte ber wichtigste Stuhpuntt in der Rorbsed. Bei der Feier anläglich der Uebergabe Helgolands an Deutschland hob Raiser Wilhelm II. besonders hervor, das Selgoland ein Schut und Sort und ein Bollwert gegen etwaige eindringende Feinde sein sollte. Trefflich hat es sich auch jett im Belttriege bewährt, und sicher wird sich der Feind an ber stolzen Festung ben Ropf einrennen. Der Geift ber Bejagung ift glangenb und ein jeber jehnt die Bergeltung berbei. Selgoland macht unerschütterlich für bie Sicherheit unferer Ge-waffer. Bohl leinem Femde wird es jemals gelingen, ben eijernen Ring Selgolands zu burchbrechen. Unfere Feinde baben es icon bitter bereut, daß Selgoland fich in unferen Sanden befindet, benn man fehnt fich bei der augenblidlichen Lage der Dinge nach dem fruheren Befibe gurud.

Much auf Selgoiands roter Erde war es, wo Soff-mann son Fallersleben bichtete: "Deutich land, Deutich land über alles".

Bachjende Difftimmung gegen England und Frantreid.

Wien, 8. Mug. (I. U.) Rach einer Melbung ber "Wiener Rundichau" gesteht der Militarkritiker des "Rietich" jest ein, daß sich die Lage außerst tritisch gestaltet. Er warnt bavor, bas Land über die drobende Gefahr im Unflaren zu laffen. Mit unvertennbarer Gereigt beit wendet fich die Deffentlichkeit gegen die Alliferten. "Rufti Invalid" fagt, diefe hatten fich einfach unverantwortlich benommen. Es ware ein Leichtes gewesen, wenigstens für furze Zeit, einen energischen Massenstoh zu unternehmen; vielleicht ware es ihnen gelungen, den Feind zu überraschen und sogar auf feindliches Gebiet vorzudrint-gen. Die deutsche Front im Westen sei ein Spinngewebe, das man mit einigem gutem Willen seicht hatte zerreihen

Stimmung der ruffifden Abgeordneten nach der Regierungeerflarung.

Betersburg, 8. Mug. Es bedurfte ganger fünf Ia ehe die ruffifde Regierung fich entschliegen tonnte, einen halbwegs vollständigen stenographischen Bericht der ersten Duma-sigung zu veröffentlichen. Der Frattionsführer Miljusee jagte: Die Regierung will anscheinend wenigstens einigen Boltsforderungen entgegentommen. Leider aber teilt Die Regierung die Staatsburger in Burdige und Unwurdige ein. Abgeordneter Matlatow meinte, unjere Regierung verfteht zwar vielleicht, was unfer Bolt jett verlangt, aber unfere Regierung tommt immer zu fpat, felbst wenn jie Richtiges tue. Der Ottobriftenfuhrer Lwow erflarte, Die Rebe unferes Minifterprafibenten hat bewiefen, bag die Berjonen, die an der Spige unferer Regierung fteben, noch immer ben Ginn ber fich abspielenden Ereigniffe nicht verfteben. Der Abgeordnete Titow fagte: Der Einbrud unferer Regierungserflarung war jammerlich - Das Zentrumsmitglied Rono-walow augerte fich: Reben wir lieber nicht über bie uns vorgetragene Aufflarung unferer Regierung, denn der Ein-brud war troftlos. Der Radettenführer Mafhemow haratterifierte bie Situation burch ben folgenden vielfagenden Gat: Die Stimmung der Abgeordneten ift brobend.

Bulgarien und Die Entente.

Bufarest, 8. Mug. (I. U.) "Geara" melbet aus ia: In ber unmittelbaren Umgebung bes Ministerprafidenten Raboslawow wird die Untwort der Entente als ein Bersuch angesehen, einen Drud auf Bulgarien auszusüben, um es zu veranlassen, die Unterhandlungen mit der Türlei über die Grenzregulierung in Thrazien abzubrechen. Rach der Ansicht maßgebender bulgarischer Bolititer wird dieser Bersuch aber mißlingen, da Radoslawows est entschlossen fei, Die bisherige freundichaftliche Saltung ber Turlet gegenuber auch fernerbin gu bewahren.

Cofia, 8. Aug. Obgleich ber Inhalt ber neuen Ententenote noch ftreng gebeim gehalten wird, glaubt man boch zu wisen, bat ber Sauptforderung, sofortige Bejetzung bes abzutretenden Gebietes von Mazedonien, nicht entsprochen werden fonne, weil weder Gerbien noch Griechenland dazu ihre Einwilligung gegeben haben.

Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 10. Muguft 1915. Gijenbahnperfonalie. Der feither tom. Affistent Rurt Raifer, zurzeit als Rriegsfreiwilliger (Melbereiter) beim Babifden Dragoner-Regiment am Rrieg teilnehmend, wurde zum Ronigl. Eisenbahn-Mfistenten beim Ronigl. Eisenbahnwersstättenamt Limburg ernaunt.

* Geschäftsleute wollen unser heutiges Mertblatt beachten. Der Rechtsschut der Geschäftsleute während des Rrieges ist ein wichtiges Kapitel, und wir sind überzeugt, daß die heutige Ausgabe unserer Mertblattsammlung von Seiten der Geschäftswelt willsommen geheißen wird.

W Bom Tode bes Ertrinfens gerettet, Gestern nachmittag geriet ber 13jahrige Ubolf Sch. von hier burch unvorsichtiges Baben in ber Lahn unterhalb Limb burg in eine tiefe Stelle. Sch., ber bes Schwimmens untundig ift, ware sicherlich ertrunten, wenn ihm nicht ber 14jabrige Berbert Andree und der I3jabrige Rarl Pog, beibe von Limburg, zur Silfe geeilt waren. Es gelang biefen, bie beibe Freischwimmer ber Sartmannichen Babeanstalt babier sind, ben Jungen mit vieler Dube und unter eigener

Lebensgefahr zu retten.

3n der jehigen Erntezeit macht sich in Limburg wieder ein Mig it and bemerkar, der unbedingt beseitigt werden sollte. Obwohl seitens der Polizeibehorde in der letten Zeit vor Feldbiebstahl und Felbfrevel gewarnt wurde, find dieseBar-nungen ohne jeden Erfolg geblieben. Go wird uns oon vielen Gartenbesigern berichtet, bah 3. B. in der Mue Obst und Gemufe am hellichten Tage gestohlen wird; babei beichtanten fich die Diebe nicht allein barauf, nur bas mit-Junehmen, was leicht zu verbergen ist, sondern es werden Arme und Körbe voll Gemuse und dergleichen fortgetragen Einem Gartenbefiger in der Aue wurden 3. B. Frühlartoffeln Einem Gartenbesiter in der Aus wurden 3. B. Frustartoffeln geholt, so daß ihm von seinem Bestand nicht mehr viel übrig blieb. Täglich gibt es für die Gartenbesiter Aerger, und es ist ihnen nicht zu verdenten; wer selbst einen Garten hat, und weiß, welche große Mühe und wieviel Schweiße tropsen die Arbeit verursacht, tann die Entrüstung des Gartenbesigers verstehen, wenn er eines schönen Tages die Entdedung macht, daß ihm seine schönen Früchte gestoblen worden sind, und der Dieb obendrein noch auf den übrigen Pflanzen herungetreten ist. Auch in den Dbst gärten und besonders den nicht eingeräunten Obstanlagen wird viel und besonders den nicht eingegaunten Obstanlagen wird viel geplündert. Gestern wieder wurde auf einem Grundstud in der Rabe ber Burdhartiden Ziegelei von mehreren Leu-ten gehörig eingeheimst. Das schönste ift, bag die Diebe, die von Augenzeugen leider nicht erkannt wurden, gleich einen Rinberwagen mitbrachten, um auch fur ben Schweiß, ben fie beim Schutteln ber Baume laffen mußten, belobnt gu werben. — Den Behörden ist tein Borwurf zu machen; es muß zugestanden werben, daß sich die wenigen uns in ber Rriegszeit gelaffenen Auffichtsorgane Die größte Dube geben, die Diebstähle gur Anzeige zu bringen. Tropbem gelang es bis jetzt nicht, bem Uebel gu fteuern, fo bag fich ber berechtigte Bunich vernehmen latt, einen erweiterten Gelbichut ins Leben ju rufen, vielleicht durch Ber-pflichtung von Ehrenfelbitern, beren Ramen ja ber Deffentlichteit nicht mitgeteilt zu werben brauchen. Geschehen muß sicherlich etwas. Es ift wahrhaft betrübend, in welcher Beife feitens eines verschwindend fleinen Teils bes Bublifums die gegenwartige harte Zeit benuht wird, einem anderen burch Wegnahme feines Eigentums die Freude an feiner Arbeit und ben Lohn fur Die Dube gu ichmalern. Bir hoffen, bah durch diese Beilen die Frage des erweiter-ten Gelbicubes gur Loiung gebracht wird.

- Bom Befterwald, 8. Aug. 3m Alter von 98 3ahren ftarb in Cirob Johann Befer Braun. Mit ihm ift ber alteste Mann ber jogenannten Trierichen Segenb

ist der alteste Mann der sogenannten Erierschen Segend und auch der letzte Soldat des Herzogs Wilhelm von Rassau, der am 20. August 1839 starb, dahingegangen.

F. C. Cromberg, 9. Aug. Unter dem Borsit des Landrat Bernus sand im Areishause eine Bersammlung der Bürgermeister des Obertaunuskreises statt, in der Mahnahmen zur Getreideversorgen und der Areiseingeseisenen beraten wurde. Für den Obertaunuskreis reicht die eigene Ernte nur sieben Monate; auf diese Zeilricht wurde, mur die Selbstoerioraung. In der Aussprache murde eigene Ernte nur sieben Monate; auf diese Zeit erstreckt sich auch nur die Selbstoersorgung. In der Aussprache wurde gewünscht, daß angesichts der guten Ernte eine Herabschung der Mehlpreise eintreten musse, da der Brotpreis — 3 Pfd. 64 Pfg. — im Bergleich zu Nachbartreisen sehr hoch sei. Ferner wies man auf die eintretende Anappheit des Hasers hin und empfahl, Ersammittel schon seht zu bestellen, um gegen spätere Ueberraschungen gesichert zu sein. Der Krieg im Oberelsaß trägt einen durch die Bogesen bedingten ausgesprochenen Gebirgscharafter, und unsere tanseren Soldaten, die dort die Packt hakten, baben

unfere tapferen Golbaten, Die bort die 2Bacht haften, haben einen beionbers anstrengenben und ichwierigen Dienst. anschauliches Bild hiervon gibt ein reich illustrierter Ar-titel "Bom Kriegsschauplat im Oberelsah", ber in Heft 30 ber "Gartenlaube" soeben erschienen ist. Im gleichen Seft, bas ferner einen illuftrierten Artifel über ben Londoner Safen enthält, beginnt ein neuer Roman "Der Rosenhof" von Lisa Wenger, der deutsch-ichweizerisches Familienleben ichildert, zu etner Zeit, die mit der jetigen eine gewisse Archilichteit hat, denn das Kriegsjahr 1870 bildet den Höhepunkt der Entwidlung bes Romans.

Bom Büchertifch.

Die foeben erichienene Rt. 19 bes "Simpliciffimus" enthält folgende Zeichnungen: "Hindenburg und Madensen" (mit Gedicht) von Wilhelm Schulz, "Schredlich!" und "Wilhsons Kriegstanz" von Th. Th. Heine, "Das Reueste vom Kriegsschauplaty" von D. Gulbransson, "Freiheit in England" und "Erlednisse des Porphyri Petrowitsch in deutscher Gefangenschaft" von Blix, "Saure Trauben", "Im Kriege, da ist der Mann noch was wert — " von P. Rriege, da ist der Mann noch was wert — " von P. Schondorff, "Australier" von E. Thönn und "Die Bienverbandsalrobaten" von E. D. Peterjen. Textlich ist die Nummer ausgestattet mit einer Stizze: "Der General" von Max Ludwig, serner mit je einem Gedicht: "Englische Gebetst organisation" von Gideon Gum, "Gren's Gedet am 4. August" von Edgar Steiger, "Rirchengloden" von Berthold Biertel, "In den Argonnen..." von Max Barthel und fünt Beiträgen unter "Bom Tage" und "Lieber Simplicissimus". Der "Simplicissimus" tostet pro Nummer 30 Pfg... die Liebhaber-Ausgabe, die auf einem qualitativ ganz bervorragend schönen Papier hergestellt wird, im Halbiabrst vorragend iconen Bapier hergestellt wird, im Salbjahrs-abonnement 15 Mt. Man tann ibn beziehen durch alle Boftamter und Buchhandlungen oder bireft vom Gimplicijimus Berlag G. m. b. S. u. Co. in Munchen.

Deffentlicher Betterdienft. Betterausficht für Mittwoch ben 11. Anguft 1915. Bormiegend trube, und vielenories Regenfalle, vereinzelt mit Gewittern, ichwul.

Lahnmaffermarme z." 4.

Ochien 61 Ralber 849 Bullen	
Bieh-Gattungen.	Dunchfcmittsbreit pro 100 Bfb. rebend- Schlafts- genicht
Dollfleifd., ausgemaftete, bodften Schlachtwertes . bo bie noch nicht gezogen haben (ungejocht)	65 - 68 120-130
tunge, fleischige, nicht ausgemöft, und altere aus- gemaftete	60—65 112-120
vollfleischige, ausgewachiene, boditen Golachtwertes bollfleischige, fungere magig genahrte junge und gut genahrte altere Rube und Rinber:	56-60 100-108 53-56 94-100
vollfleischige ausgemaftete Rinber bocht. Schlachmertes vollfleischige ausgemaftete Ribe bocht. Schachtwertes bis ju 7 Jahren	63-68 118-130 50-55 98-108
wenig gut entwickelte Rinder	54-62 106-116 45-49 85-96 33-38 74-80
mäßig genährte Rube und Rinder	64 - 72 108-122 56 - 68 96-108
geringe Gaugfalber	50 86-94

vollsteischige Schweine von 160—200Bfb. Lebendgewicht vollsteischige Schweine unter 160 Bfd. Lebendgewicht vollsteischige von 200—240 Bfd. Lebendgewicht vollsteischige von 240—300 Bfd. Lebendgewicht . Marftverlauf : Schleppenb, Grogoich u. Someine bleibt lleberftanb. Bon ben Schweinen wurden am 9. August 1915 vertauft: jum Breife von 158 Mt. 3 Stud, 156 Mart 5 Stud, 154 Mart 20 Stud

Dantjagung.

Für die überaus jahlreichen Bemeife berglicher Teilnahme bei bem Berlufte unferes innigftgeliebten

Töchterchens

fagen berglichen Dant

Raftlammer und Dafthammel geringere Dafthammel und Chafe

magig genabrte Dammel und Schafe (Mergicafe)

Schweine:

In tiefem Comerg: Familie Beinrich Mener. 2)182

Limburg, ben 10. Muguft 1915.

Sekannimachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Reuere unliebiame Erfahrungen veranlaffen uns, wiederholt auf unfere Befanntmachung vom 25. Jult 1910 aufmertjam gu machen, wonach über alle Lieferungen und Arbeiten für Die Stadtgemeinde die Rechnungen am Schluffe bes betreffenden Ralendervierteljahres einzureichen find.

In Bufunft muß bei nicht rechtzeitiger Einreichung ber Rechnungen der bereits fruber angebrobte Ausichluß ber betreffenden Lieferanten pp. bon ferneren Lieferungen und Arbeiten für bie Stadt auf die Dauer bon mindeftene 2 Jahren

Sodann bringen wir nochmals in Erinnerung, daß alle Lieferungen für die Stadt nur auf Grund von Beftellicheinen gu erfolgen haben, bag wir nur folche Rechnungen anerfennen, benen bie betreffenden Beftellgettel beigefügt finb.

Bimburg a. 2., ben 12. Darg 1915.

Der Magiftrat : Daerten.

1)63

Voisische

die neuesten Telegramme von den Kriegssichauplägen, ausstührliche Berichte der zu den Deeren entsandten Mitarbeiter und zwertdisige Rachrichten aus dem Ausland. Das Fewilleton der Dossischen Zeitung zeichnet lich durch zeitgemäße Beiträge der führenden Oeileze deutscher kunft und Wissenschaft nus. Besondere Pflege läßt die Dossischen Zeitung den wirtschaftlichen Informationen angedeihen, für "Finanzund Handeloblott" fr zt an der Spinge der großen deutschen Tuges Zeitwigen. Die illustrierte Beilage "Zeitbilder" beingt wöchentlich 2 mal authentische Aufnahmen wöchentlich 2 mal authentische Aufnahmen son der Schlachtfront. Abonnemente nehmen alle Postanftalten entgegen für

2,50 Mart monatlich

Docing Milfrein & Co, Gertin, Kodite. 18-06

Urfprungszeugniffe gut haben in ber

Rreisblatt: Druderet.

Steinerne Einmachtöofe und Stanber

mieber eingetroffen. 3. 21. Gernand

Ein Eisendreher

findet bauernde Beichaftigung bei Mafchinenfabrit 4(177

G. A. Sufner, Limburg a. b. Lahn,

Hildeutsche Cafelrunde

Beute Dienftag abend 81, Uhr Bufammentunft im Ber-einstotal. 10182

Licht-Luftbad

Tages-, Monats-, Jahreskarten zu haben bei dem 9172 Vorstand.

223-124 154-156

Ein Dreschwagen

(Fabrifat Lang) jum billigen Breife von 800 Mart

gu verfaufen. Liebhaber wollen ihre Abreffe in ber Expedition b. Bl. abgeben. 3 180

Frdl. 4 3immerwoh: nung m. a. g. u. Gartens anteit j. 1. Oftober ob. früher ju vermieten. 7)181 Mah. Diezerftraße 66 p.

Merkblatt-Sammlung Ausschneiden und einkleben

ins Jeitungs · Sammelbuch!

Rechtsschutz während des Krieges für Geschäftsleute.

Der Arleg an fich bringt feinekinegs eine Aufbebung ober Stundung bestebender Jahlungsvernsticktungen mit fich, es mus im Gegenteil jeder pinttilich feinen Bes-pflicktungen nochdeumen, und er fann noch wie bot dazu oszwungen werden. Jar Könendung und Milberung der burch ben Krieg unvermeldlichen wirticheitlichen Schäden find jedoch eine Keibe von Schupvorschriften erlassen norden:

Bechfel und Sched.

Mit Ausmahme ber icon ver bem 31, Inil 1914 berfallenen Bechiel verlängern fich bie Seihen für die Bednahme von Sandlungen zur Wahrung des Wechtels ober
Segrebrechts (a. B. Brotht nim.), wenn die rechtselligt
Bernahme burch debere Gewald verländert mith, minbeliens um 6 Berfluge nach dem Wegfall des Schabenniffen, auf jeden fiell aber um 30 Zoga. Über Gerfanderung dunch böhene Seinolt wird obne vertreres angenamten,
wenn der bete. Der von feinvolligen Truppen delept ift oder
freinen gezegeiften Poliverlehr mehr beitigt.

3m Austande por bem Al. Inti 1914 ausgehelte, aber im Iniande gaatbaren Bediet werben erft ber Bronate inter Ania, ohne bes ein weiterer Wechsteinempel ju entrichten in. Die Bechjeljumme erbiht fich jedoch im 1/6. in brei Blonate, d. d. um 6. indertider Stafen.

Der bedingte Bahlungsaufichub.

Der bedingte Zahlungsaufschub.

Auf Anrog des Bestagten sonn diesem bei Geschierberungen, die wor dem Al. Just 1914 entstanden sind wet dem Al. Just 1914 entstanden sind det dem oddentlichen Geschieten ausgestagt mitden dem ererden, einer Soddungsfritt von Hödigene des Monaten, von der Sentundung des Urteils an gerechent, demillet werden. Diejer Antrea ist nur det erinen Ge i divorderungen, ist ist oder und sei underen Rügen bathoft. Die insechen. Diejer Antrea ist nur des einen Geldforderungen, de, ob dem Rüger dadung untsprochen wird, dingt davon ab, ob dem Rüger dadung untsprochen wird, dingt davon ab, ob dem Rüger dadung untsprochen wird, dingt davon ab, ob dem Rüger dadung nicht ein unwerfälltnibmätiger Rechteil singeligt wird und ob der Lage des Schuldners Rechteil singeligt wird und de dem der Schuldner und dem moch dem regeligt wird und den der Schuldner und dem mit der Befannt-machung des Seicklusses an dem Schuldner.

Tier den Bahlungkaufigied erlangen will, muß seinen Knivag entsprechend degrinden und seine Behangtungen glaubbeit machen. Der Antrea fenn 3,8 in folgender kom der der geschiet werden. In die Seiner der Rieges ih mehr derichtlich intende, Jahlung zu leiten und ätzte daber des Gericht, mie eine Zahlung zu leiten und ätzte daber des Gericht, mie eine Zahlung zu leiten und ätzte daber des Gerichtlichen, notwendigenfallt und dung ebespatitliche Verscherung erfolgen.

M.-S. 62. Nachdruck verboten

Beftimmung einer Bahlungefrie

311

stett De Sehöri

n übe

mebe t lie jo

de fann eng mu

ms beiti

gu rid Berlin,

m Rent Limburg

m Ergai

die Er

II) beji

er Rei

neuger haber

ider be

8 14

au laden, um mit ihm sieer der Beltitimum Bablungsfrift zu verhandein. Die Seits butch vergleich ober durch finnerfrantischeren zeitiger gerückeltenzung erfolgt nab triert die halbe der Gertichtsgebühren, det einem Errette 100 Str. faminen diele gang in iblegfell.

Muslandijche Forberungen.

31. Ottober 1916, dach fann ber Reichtbanger in gutaffen, ebends and blefe Gorisheiten auf dem In Indian bei dem Todonft aben, auf dem Indianahe liven Todonft aben, auf dem inagungen von Fortenungen, fanseit diese nich dem Indianahe feben 1914 fintigefunden doden, und an gestungsderfiede indern an delen Beilinamme Eind Ampraide feben det gewerdungen unter in der platische Berfon auch in aber platische Berfon auch in ausstande tiete fo tritt teine geleige Beschränkung in der Andlie

Abwendung bes Konfursverfahren

Albewendung des Konfursverschiften Der eine Burch den Krieg gabiungsungsig am ihremening des Konfursverschiften in derbening einer Geschlichtenflicht beautragen. Der mit diesem Antroge, dem tumer erathrochen und derem Ormhyensiliberlicht einzurnicht. Des überhalts dem eine oder mehrerer Berisnen ger eigung der Geschlichtenberg des Schalbners der figung der Geschlichtenberg des Schalbners der figung der Geschlichtenberg des Konfundschaften ernächt, ehreit die Geschlichtenberg des Konfundschaften ernächt, ehreit die Geschlichtenberg der Kreite und Zwengsbonftrochungen sich nur in beseich Rache gutäftig. Der Geschlichtenberg ist bergiftigtig, der Gaulderer ist bergiftigtig, der Gaulderer ist derpflicht, der fähre Berindgen und seine mentgelichen und den Geschlicht ger und den Grundfülligen bergussehnen, andernialls det des richt das Berlahren auf. Dieses seldt ist gebühreren

Ronfursanmelbung.

Eine Aftiengefellichaft, eine Gesellschaft mit belech haftpflicht ober eine Gemofenichaft braucht bis auf wir im Halle ihrer Baftungsanftäligkeit ober ibrergab nicht bie Eröffnung des Kontaries zu beuntengen, atreten bis auf melteres die entsprechenden Etrafporte fowie die Schabenersabsflicht auser Kraft.

Sammelt ausländisches

Die lange Dauer bes Rrieges notigt ju immer weiterer Busbehnung der Liebestätigfeit. Richt nur mahrend die Rampfe toben, fondern auch ipater, auf lange Beit bin, muffen noch ungeheure Aufwendungen gemacht werben, um die Schaben, die ber Rrieg verursacht hat, ju beilen. Auch jur Pflege und Berjorgung ber verwundeten und erfrantten Brieger bedarf das Rote Rreug noch großer Mittel. Diefem Zwede vornehmlich gilt unfere Sammlung. Zeder, ber von einer Auslandsreise Gelb. ober Boftwertzeigen mitgebracht hat ober fouft in ben Befit folder Gegenftanbe gefommen ift, ftelle fie une gur Berfügung. Bu großen Mengen vereinigt, baben fie bedeutenden Wert. Ber umlauffähige ausländifche Gelbftude (auch Bapiergelb) ober gultige Boftwertzeichen im Betrage von wenigftens 25 Mart einsendet, erhalt als Chrenpreis die bon bem befannten Tierbildhauer entworfene Erinnerungemunge, Die aus Gifen unter Bermenbung von Geichogmetall bergefiellt ift. Bereine, Schulen, Stammtifche und jeder einzelne merben berg. lich gebeten, fich ber Sammeltätigfeit ju midmen. Ebelmetalle werden auch in ungemungter Form dantend angenommen. -Die gesammelten Gegenftanbe liefere man ein bei ber Ga me mel ftelle: Bentral-Rommitee bom Roten Rreus, Abteilung VI, Cammel- und Werbewefen 2, Berlin 28 35, Schoneberger Ufer 13 I (Bei Gemahrung bes Chrenpreifes merben umlauffahige Mungen und Boftwertzeichen jum burchichnittlichen Friedensturje, ungemingtes Edelmetall und nicht umlauffahiges Gold- ober Gilbermungen jum Metallmert ange. gerechnet.)

00000000000

Zellschrift für jeden Kleinwer-Zuchler

0

.

O

0

0

0

BERLIN SO. 18 Cöpenicker Str. 71.

der Tier-Börse finden Sie allee Wissens-erte über Geffügel, Hunde, Zimmervögel, aninchen, Ziegen, Schafe, Bienen Aquarien, Gertenben, Landwirtschaft usw. naw.

sicheres importionsorgan, is 20 Pl., bei Wiederholungen ho Rabatt.

für Selbstabboler auf der Post ner 78 PL, frei Haus durch st nur 90 Pf. pro Vierteljahr. Sie Prebenummer gratis und frunko minust die Expedition dieses Blattes m Originalpreisen entgegen.

bitten mir unfere geehrten Befer, ftets die betreffenben Rim ber fraglichen Angeige auf bem Briefumichlag angubringen ordnungsmäßige Offerte mird beispielsweise fo abgefast:

Bei Offerten

Offerte 12(99.

Geschäftsftelle des Limburger Anzeiger

Limburg a. d. L.

Die erste Jahl bedeutet die Rummer der fraglicen Anzig unserem Inseraten-Tagebuch, die zweite Zahl die Rummer Blattes, in der die Anzeige zum erstenmal erschienen ik. Wir bitten unsere geehrten Leier, dies dei Einzele Offerten genau beachten zu wollen. Enthält der Briemis der Offerte die beiden Rummern nicht, so wird naturgend Offerte von uns geöffnet, da wir ja nicht wissen können, w Inhalt der Briefumschlag enthält. Hierbei tann alleeding Interessen der Inserenten sener Offerte-Anzeigen nicht gien und uns wird mancher unliedsgame Ansenhalt erspan

Die Geschäfteftelle bes "Limburger Angeign

In 18. Auflage ift erfdienen :

Deflers Geichäftshandbud (Die taufmannifche Braris).

Diejes Buch enthält in flarer, leichtverftanblicher Da Ginfache, doppelte und ameritanifche Buchführnng lich Abichlug); Raufmannifches Rechnen; Rauft Briefmedfel (Sandelstorrefpondens); Rontorarbeiten liche Formulare); Raufmannifche Bropaganda (Refie Beld- Bants und Borjenwejen; Wechiel und Ed Berjicherungswesen; Steuern und Bolle; Gittered Gisenbahn; Boft- Telegraphen- und Fernsprechverlet; mannische und gewerbliche Rechtstunde; Geride Nebersichten und Tabellen; Erflärung faufmannicha wörter und Abfürgungen ; Alphabetifches Cachregifin

In wenigen 170 000 Exemplare verla

Taufende glangender Anerfennungen. Derr Mug. Rambor, Lehrer am Buid Inftitut in Sambus "Es ift bas beste Sandbuch für taufmannische Pra all ben Dupenden Werten abnlichen Inhalts, bie gut prüfen hatte."- Das 384 Geiten ftarte, ichon Buch wird franto geliefert gegen Ginfendung von Dit. ober unter Radnahme von 3,40 Dit. Richard Berlag, Berlin 223. 29.

Tragt Guer Gold zur Reichsbank!